

Naturwissenschaftliche Dokumentation

Mineralogie

Groutit im Kinzigtal

Im Sommer 1968 wurde auf der Vorratshalde des Schwerspatwerkes Sachtleben AG in Wolfach das Bruchstück einer ca. 15 mm dicken, schwarzen, geringfügig mit Schwerspat durchsetzten Erzplatte gefunden. Beide Seiten der Platte waren dicht mit max. 1 mm großen, schwarzen, metallisch glänzenden Kristallen bedeckt. An den Bruchstellen der einen Seite erkannte man stellenweise glaskopfartige Strukturen. Diese Stellen zeigten an der Oberfläche einen leichten Grünschimmer. Die Kristalle selbst waren von kurzsäuligem Habitus; das Verhältnis von Längsseite zur Basis betrug etwa 2:1. Die Oberfläche der Kristalle war deutlich längsgestreift. Die Kristallform war infolge der starken Verwachsung schwer zu bestimmen (rhombisch-dipyramidal?). Härte des Minerals ca. 4; Strich braun.

Dr. MAUS vom Geologischen Landesamt, Freiburg, untersuchte den Fund röntgenologisch und fand, daß es sich bei dem Mineral um α Mn OOH-Groutit handelte.

Prof. Dr. H. HILLE, D-78 Freiburg i. Br., Sickingerstraße 52.

(Am 7. 3. 1970 bei der Schriftleitung eingegangen.)

Zoologie

Die Wacholderdrossel (*Turdus pilaris* L.) in Bad Rappenau

Die Wacholderdrossel breitet sich seit etwa 140 Jahren langsam von Osten nach Westen aus. Nach NIETHAMMER (1958) waren 1958 u. a. der Kraichgau und weiter westlich liegende Gebiete noch nicht besiedelt, nach NIETHAMMER, KRAMER & WOLTERS (1964) lag die Westgrenze am nördlichen Oberrhein bei Karlsruhe. Zwischen 1958 und 1964 könnte sie also in Bad Rappenau eingewandert sein. Während eines längeren Aufenthaltes im Juni 1969 wurde ich schon in den ersten Tagen auf diesen Vogel aufmerksam, und zwar beobachtete ich ihn regelmäßig an drei Stellen auf Wiesen und Äckern mit hohen, alten Mostbirnenbäumen: Westlich des Industriegebietes unmittelbar nördlich der Bahnlinie nach Babstadt, in der Nähe der Vulpus-Klinik und am südlichen Rundweg zwischen den Straßen nach Bad Wimpfen und Bonfeld. Am erstgenannten Platz sah ich regelmäßig zwei futtertragende Exemplare, und einmal verjagte das Paar eine Elster. Eine Brut ist also sehr wahrscheinlich. Im ganzen mögen es etwa 10 Drosseln gewesen sein, die insgesamt innerhalb eines Tages an den verschiedenen Stellen beobachtet wurden, davon mindestens sechs am südlichen Rundweg.

Weiterhin bemerkte ich in Bad Rappenau und auf den unmittelbar angrenzenden Teilen der Markungen Bad Wimpfen und Bonfeld: Mäusebussard, Schwarzer Milan, Turmfalke, Rebhuhn, Fasan, Kiebitz, Ringel-, Hohl- und Türkentaube, Mauersegler, Grün-, Grau- und Buntspecht; Feldlerche, Baumpieper, Rauch- und Mehlschwalbe, Bach-, Berg- und Kuhstelze, Rotkopfwürger, Zaun-, Dorn-, Garten- und Mönchsgrasmücke, Grauschnäpper, Haus- und Gartenrotschwanz, Rot- und Schwarzkehlchen, Nachtigall, Sumpf-

rohrsänger, Zilz-Zalp, Kleiber, Kohl- und Blaumeise, Star, Pirol, Amsel, Heckenbraunelle, Elster, Eichelhäher, Rabenkrähe, Girlitz, Buch-, Grün- und Distelfink, Bluthänfling, Goldammer, Gimpel, Haus- und Feldsperling. Es fehlen manche, an sich verbreitete und häufige Arten, z. B. Zaunkönig. Sie kamen mir eben nicht zu Gesicht. Ausdrücklich bemerken möchte ich jedoch, daß trotz spezieller Ausschau von den Würgern nur der Rotkopfwürger am südlichen Rundweg (Paar mit einem Jungen) und bei der Vulpiusklinik beobachtet wurden. Die Kiebitze (2 Exemplare) hielten sich ständig in einem kleinen Sumpfgelände in einem Tälchen südwestlich der Vulpiusklinik auf (Brutvögel?).

Schrifttum:

NIETHAMMER, G.: Tierausbereitung. — Orionbücher, 115, 89 S., Murnau (Seb. Lux) 1958.
NIETHAMMER, G., KRAMER, H. & WOLTERS, H. E.: Die Vögel Deutschlands (Artenliste). — 138 S., Frankfurt/Main (Akad. Verlagsanstalt) 1964.

Dr. KLAUS MÜNZING, D-78 Freiburg i. Br., Geologisches Landesamt, Albertstraße 5.

(Am 25. 11. 1969 bei der Schriftleitung eingegangen.)

Fund eines Rötelmaus-Schwärzlings*

In Heft 3 dieser Mitteilungen (N. F. 9) konnte 1967 über den Fund eines flavinistischen Albinos der Feldmaus, *Microtus arvalis* PALL, aus dem Kaiserstuhl berichtet werden, bei der auch eine Anomalie in Form einer knochenlosen Stelle in der Schädeldecke vorhanden war.

Vom Institut für Humangenetik, Freiburg i. Br., erhielten wir nun durch Herrn Dr. W. ENGEL eine zunächst nicht identifizierbare schwarze Wühlmaus zur Bestimmung. Diese Maus war im Rahmen der dortigen Forschungen zur Populationsgenetik besonders durch Chromosomen-Untersuchungen und -Vergleiche am 26. 10. 1969 bei Buchheim/Freiburg i. Br. zusammen mit anderen Mäusen gefangen worden.

Sie konnte einwandfrei als melanistisches Exemplar der Rötelmaus, *Clethrionomys glareolus* SCHREB. determiniert werden, bei dem die Behaarung auch der Beine und der Unterseite von Hals, Bauch und Schwanz vollkommen schwarz ist, lediglich ein sehr schmaler Lippenstreifen zeigt eine weißliche Haarfärbung.

Die nachstehend dem Gewicht und den Maßen dieses Tieres gegenübergestellten Erfahrungszahlen der Art (nach MOHR 1954) lassen eine fast völlige Übereinstimmung erkennen:

<i>Clethrionomys glareolus</i> SCHREB.	Schwärzling	Art
Gewicht	20 g	17— 27
Körperlänge	87 mm	81—123
Schwanzlänge	44 mm	40— 45
Ohrlänge	13 mm	13
Hinterfußlänge	17 mm	17

* Aus der Bad.-Württ. Forstl. Vers.- und Forschungsanstalt, Forstschutzstelle SW, Wittental/Freiburg i. Br.

Ganz besonders deutlich wurde die Artzugehörigkeit aber durch die Backenzahnwurzeln, die hier geschlossen sind. Dies ist bei den heimischen Wühlmäusen nur für die adulte Rötelmaus zutreffend.

Die endgültige Bestätigung unserer Determination aber erbrachte die Untersuchung des Chromosomensatzes, die das Tier auch als ♀ auswies. Balg und Schädel dieser Maus befinden sich in der Sammlung der Forstschutzstelle Südwest in Wittental.

Forstoberamtmann RUDOLF GAUSS, D-7815 Kirdzarten, Bürgerstraße 6

(Am 15. 4. 1970 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1969-1972

Band/Volume: [NF_10](#)

Autor(en)/Author(s): Hille Helmut, Münzing Klaus, Gauss [Gauß] Rudolf

Artikel/Article: [Naturwissenschaftliche Dokumentation \(1970\) 439-441](#)